

Notfälle

Außerhalb der Öffnungszeiten ist der diensthabende Arzt der Karl-Jaspers-Klinik zu erreichen:

 **0441 9615-0**

Voraussetzungen

Die Vollendung des 18. Lebensjahres und eine Überweisung eines niedergelassenen Nervenarztes/Psychiaters oder Hausarztes ist notwendig. Diese bringen Sie bitte zusammen mit der Krankenversicherungskarte bereits zum ersten Termin mit. Wenn bereits eine anderweitige psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung oder eine Richtlinienpsychotherapie durchgeführt wird, kann eine zusätzliche Behandlung in unserer Ambulanz in der Regel nicht erfolgen.

Das Ambulanzteam

Ein multiprofessionelles Therapeutenteam bestehend aus Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Neurologie, Psychologischen Psychotherapeuten, Sozialpädagogen und Sekretariatsmitarbeiterinnen bietet Ihnen eine individuell auf den Einzelnen abgestimmte Behandlung an.

Busverbindungen

- VWG Linie 310 Haltestelle „Dürerstraße“ in Ofen
- VBN Linie 350 Haltestelle „Karl-Jaspers-Klinik“



Karl-Jaspers-Klinik, Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH
Hermann-Ehlers-Straße 7
26160 Bad Zwischenahn

Fragen und weitere Informationen:

Suchtmedizinische Institutsambulanz

Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie

Klinikdirektorin Dr. med. Ulrike Matthiensen
Oberarzt Dr. med. Olaf Westhausen

Anmeldung und Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag, 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag, nur nach Vereinbarung

 **0441 9615-260**

 **0441 9615-285**

 **sia@kjk.de**

Suchtmedizinische Institutsambulanz (SIA)

Behandlung bei zusätzlichen psychiatrischen Erkrankungen

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH
KARL-JASPERS-KLINIK
Universitätsmedizin Oldenburg



Die Institutsambulanz der Klinik für Suchtmedizin und Psychotherapie befindet sich auf dem Gelände der Karl-Jaspers-Klinik in direkter Nachbarschaft zur Station S2.

Schwerpunkte

- schwere Suchterkrankungen bzw.
- zusätzlich zu einer Suchterkrankung bestehende psychische Störungen (Depressionen, Angsterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, ADHS, Psychosen, Traumafolgestörungen, etc.)



Unser Angebot

Nach Diagnosestellung/-sicherung und Beratung wird gemeinsam mit den Betroffenen ein individueller Behandlungsplan erstellt, der eine Besserung der Erkrankung zum Ziel hat. Zudem bieten wir Unterstützung in akuten Krisensituationen und entwickeln gemeinsam mit den Betroffenen Maßnahmen, die eine bessere Teilhabe am Leben ermöglichen.

Die psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung erfolgt in Einzel- oder Gruppengesprächen. Je nach Krankheitsbild erfolgt auch eine medikamentöse Therapie und wenn erforderlich, werden das soziale Umfeld und weitere Mitbehandler oder andere Institutionen mit in die Behandlung einbezogen. Als begleitende Behandlung bieten wir die NADA-Ohrakupunktur an, auch als offenes Gruppenangebot.

Unterstützend kann auch eine Verordnung von Ergotherapie oder ambulanter psychiatrischer Pflege erfolgen. Unsere Patienten können zudem bei Bedarf durch Sozialpädagogen bei der Beantragung von möglichen weiteren Hilfen und Kommunikation mit Ämtern und Behörden unterstützt werden. In Absprache mit den Betroffenen erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzten, den Suchtberatungsstellen, den Sozialpsychiatrischen Diensten und anderen sozialpsychiatrischen Institutionen.

Gruppenangebote

- Depression und Sucht
- ADHS und Sucht
- NADA-Ohrakupunktur als Gruppenangebot

(Die Teilnahme ausschließlich an Gruppenangeboten ist in Absprache mit dem behandelndem niedergelassenen Nervenarzt/Psychiater und einer entsprechenden Überweisung möglich.)

Für wen ist das Angebot der Suchtmedizinischen Ambulanz geeignet?

Das ambulante Behandlungsangebot richtet sich an volljährige Personen, die aufgrund der Art, Schwere oder Dauer ihrer psychischen Erkrankung bei niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten keine ausreichende ambulante Behandlung finden. Zudem erfolgen Behandlungen im Anschluss an einen stationären Aufenthalt um eine Behandlungskontinuität zu wahren bzw. im Vorfeld, um stationäre Behandlungen abzuwenden.